Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift

himlisch freuden. Wan sy vor also gewunt
hat das er zwo sy pein nicht pracht vnd
sy hebt dar nach an ze wain das in
das reich gots ströpfen wirt. wan der
geist peschawt wo wer dy englischen
chor sind von was dy gesellschafft der
saligen geist sein vnd was dy maige=
stat des anschen gots sey. vnd auch
dem pewaint er mer das er den ewi=
gen gnet nicht sol gegenwirtig sein
dan er vor auch nicht pewaint hat
das ewig leiden sy hell. vnd also gesch
icht es das daz wolchömen laid der
vorcht den muet des laits sy lieb geit
vnd das ist wol in sy figir pedeut
dy da spricht Axa dy tocht Caleph sas
aw[ff] ein esel vnd er sewfft. Wan da
sy sy vat fragt was er war da spich
sy gib mir den segen dwo hast mir ge=
ben ein warms vnd tirr adreich gib
mir auch ein pewchts Axa sitzt
aw[ff] ein esel so dy sel dy vnvnni=
ftigen pewegn herscht. Dy pitt
sewft vnd warm vat ein pewchts
adreich so sy dem scheph mit ern=
st dy gnad sy tzäh sucht. wan er ist
vil dy da haben dy hitz des glaubens ab
sy haben noch nicht dy hitz der tzähe
vnd dy selben haben das warm vnd trei=
chen adreich von pedirffen noch des
pewchten. wan so sy in gnetn wehn
sten in den sy gras hitzig sind so m=